

„Silbersee“: Offener Brief an Willingmann

Stadtrat fordert Minister zur Verantwortung auf

koe Kalbe. „Mit jedem Tag, der vergeht, geht das Vertrauen verloren“, sagt Kalbes Bürgermeister Karsten Ruth. Deshalb hat er stellvertretend für den Stadtrat einen offenen Brief, den das Gremium am Donnerstag einhellig unterzeichnete, an Wirtschaftsminister Armin Willingmann auf den Weg gebracht. In diesem bezieht der Kalbener Stadtrat Stellung zur Brüchauer Bohrschlammgrube.

Von offizieller Seite, kritisiert Ruth, habe die Kommune noch keine Information über den zeitlichen Ablauf der Untersuchungen am „Silbersee“ erhalten. Sehr wohl aber habe man den Medien entnommen, dass im kürzlich abgehaltenen Wirtschaftsausschuss in Magdeburg verkündet wurde, dass es erst ab 2020 Untersuchungsergebnisse geben soll. „Über die Tatsache, dass offenbar erneut und wiederholt in einem unzumutbaren Rahmen mit der Geduld unserer Bürger gespielt wird“, steht im Brief, sei „die Enttäuschung umso größer“, weil man angenommen hatte, in-

zwischen einen Weg eingeschlagen zu haben, der auf eine zeitnahe Beantwortung aller noch offenen Fragen zum „Silbersee“ abzielen sollte.

So entstehe der Eindruck, dass die Sorgen und Ängste um die Gesundheit der Betroffenen vor Ort, nicht nur einen nachgeordneten Rang zu haben scheinen, sondern hierfür auch die Sensibilität fehle. Der Vertrauensverlust gegenüber den Behörden, der Betreiberfirma Engie wie auch der Politik sei irreversibel und inzwischen so massiv, dass die Menschen „niemandem mehr etwas glauben“, sagt Karsten Ruth.

„Es ist höchste Zeit, sich von einer stringenten bürokratischen Betrachtungsweise zu lösen und die Brisanz aus der Perspektive der Bevölkerung zu einem der wesentlichen Faktoren in der Situationsbewertung zu machen“, appelliert der Stadtrat in dem offenen Brief an Willingmann. Dieser solle nun direkte Verantwortung für die Beschleunigung des Verfahrens übernehmen.



In Badeler Kita wurde keine Rute gebraucht

koe Badel. „Die Rute lege ich weg, die brauche ich hier ja gar nicht“, sagte der Weihnachtsmann, der am Donnerstagmorgen die Kinder des Badeler „Zwergenlandes“ be-

suchte. „Wo sind denn deine Rentiere“, fragte ein Knirps den Rotrock. Die hatte er samt Schlitten auf dem Berg an der Bockwindmühle stehen gelassen und war den Rest des We-

ges zu Fuß gekommen. Und er brachte den Kindern Geschenke mit. Für jedes Kindergartenkind gab es Süßigkeiten und, wie Levin Bischoff (Foto) richtig vermutete, eine CD. Le-

vin kannte den Weihnachtsmann bereits, aber für die einjährige Fiona Neuhaus, die große Augen machte, war es die erste Begegnung mit dem Rauschebart. Fotos: Koerdt

Lkw fuhr am schnellsten

Tempo von 918 Fahrzeugen in Kakerbeck gemessen

koe Kakerbeck. In der Zeit von 9 bis 13 Uhr wurde am Donnerstag in Kakerbeck eine Geschwindigkeitskontrolle gemacht. Und zwar beidseitig, wie die Polizei berichtet. Insgesamt wurden 918 Fahrzeuge

überprüft. Bei erlaubten 50 Stundenkilometern fuhren 18 Fahrer zu schnell. Zwei Fahrer müssen mit einem Bußgeld rechnen. Schnellster war ein Lkw-Fahrer, der mit 75 km/h unterwegs war.

Konzert in Kalbe

koe Kalbe. Das Kalbener Mandolinen- und Gitarrenorchester tritt in der Mildestadt noch einmal vor Weihnachten auf – am dritten Adventssonntag. Beginn ist um 14.30 Uhr im Hotel „Ratsstuben“. Für die Gäste gibt es natürlich auch Kaffee und Kuchen.

Lichterfest

koe Brunau. Musikalisch wird es am 3. Advent in Brunau. Denn das Lichterfest wird in der Kirche gefeiert. Der Kirchenchor Ichthys und die Folkloregruppe treten in der Martinskirche ab 15 Uhr auf. Es wird gebeten, dass alle Laternen und Kerzen mitbringen.

120 Euro monatlich: „Weg damit“

Von Hanna Koerdt

Kalbe. „Weg damit“, sagte Dr. Helmut Bender am Donnerstagabend im Kalbener Stadtrat und meinte damit §2, Absatz 2, der Satzung über Gewährung einer Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige.

Dieser besagt, dass die Fraktionsvorsitzenden der Parteien 120 Euro im Monat erhalten – sie sind ebenfalls im Stadtrat und werden dafür bereits mit 80,40 Euro monatlich entschädigt. Ursprünglich

stellte Bender als Fraktionsvorsitzender der CDU auf Anfrage eines anderen Mitgliedes vor kurzem im Hauptausschuss den Antrag, diesen Paragraphen zu erweitern, und zwar um die Ausschussvorsitzenden – betrifft Bauausschuss und Finanzausschuss –, die dann ebenfalls 120 Euro monatlich erhalten hätten (wir berichteten). Den im Hauptausschuss vorerst in die Satzung aufgenommenen Vorschlag thematisierte Kalbes Bürgermeister Karsten Ruth, der einen Gegenantrag stellte, nun im Stadtrat. Und zwar,

ganz von den 120 Euro abzusehen und den Fraktions- sowie Ausschussvorsitzenden vorsitzenden für tatsächlich abgehaltene Sitzungen 40 Euro zu zahlen. Woraufhin Helmut Bender eine komplette Streichung des Paragraphen beantragte: „Sitzungsgeld gibt es sowieso“, sagte Bender, der damit eine deutliche Kehrtwende machte. Zehn Stadtratsmitglieder stimmten für Benders Antrag, drei dagegen und drei enthielten sich. Somit wurde er angenommen. Heißt: Künftig erhalten weder die Fraktions-, noch die Ausschussvor-

sitzenden die 120 Euro, sondern nur noch ein Sitzungsgeld von 13,40 Euro. „So hat Frau Bösenher mehr Geld“, schmunzelte Bender in Richtung der Kämmerin.

Eigentlich ging es bei der Satzungsänderung ja auch nicht um die Mitglieder der politischen Gremien. Sondern darum, die Aufwandsentschädigungen für Brandschützer zu erhöhen, um dieses wichtige Ehrenamt auch finanziell gesehen attraktiver zu machen. Bei diesen Erhöhungen gab es seitens des Stadtrates auch keine Bedenken.

Verlorene Schnecke bringt ersten Preis

Kita „Waldspatzen“ aus Brunau im Landesmalwettbewerb gestern in Magdeburg ausgezeichnet

ct Brunau/Magdeburg. Fröhliches Gewusel, gespannte Erwartung, riesige Freude. Für die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte „Waldspatzen“ aus Brunau begann der gestrige Tag mit einer großen Aufregung. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen waren sie extra nach Magdeburg gereist, um im dortigen Pup-

pentheater im Wettbewerb „Kita malt. Märchen und Sagen. Buntes Sachsen-Anhalt“ ausgezeichnet zu werden.

Die Tour hatte sich gelohnt und die Begeisterung war groß, denn sie nahmen einen ersten Preis und 1000 Euro mit nach Hause. Überreicht wurde der von Petra Grimm-Benne (SPD), der zuständigen

Ministerin. Das Bild „Das Märchen von der verlorenen Schnecke“, gemalt von Kim Hampe, hatte die Jury überzeugt. Alle Kinder der ältesten Gruppe waren am Wettbewerb beteiligt. Sie haben das Märchen auch oft gehört und sogar ein eigenes Theaterstück erfunden. Das hat allen riesigen Spaß gemacht.

Das Preisgeld komme natürlich allen zugute, berichtet Kita-Leiterin Sabine Otte. Über die Verwendung entscheide die „Kinderkonferenz“. Erste Vorschläge waren, davon eine Fotokamera, ein Walkie-Talkie und ein Trampolin für draußen anzuschaffen.

Übrigens sind die „Waldspatzen“ nicht zum ersten Mal

erfolgreich im Wettbewerb dabei. Vor einigen Jahren konnte die damalige älteste Gruppe bereits einen Preis absahnen. „Wir sind eine sehr kreative Einrichtung“, freut sich die Leiterin.

Zum Mitmach-Wettbewerb „Kita malt“ waren mehr als 500 Beiträge eingereicht worden, über 130 Einrichtungen

hatten sich beteiligt. Zwölf der eingereichten Bilder, neben dem aus Brunau auch eines der Kita „Villa Kunterbunt“ aus Hohenwulsch und der „Tangerwichtel“ aus Demker (beide Landkreise Stendal), zieren einen Jahreskalender für das kommende Jahr, der an alle Kitas in Sachsen-Anhalt verteilt wird.



Kim Hampe hat das Siegerbild gemalt und hält es stolz in die Kamera.



Merle Rausch präsentiert den Kalender, in dem ihre Gruppe abgebildet ist.



Gruppenfoto mit Ministerin: Petra Grimm-Benne (hinten Mitte) überreichte gestern die Preise des Malwettbewerbs, auch an die Brunauer Kita „Waldspatzen.“

Fotos (3): ct-press